

# RESPEKTIERE



EINSATZ  
FÜR TIERE  
IN NOT

MIT  
JAHRES-  
RÜCK-  
BLICK  
2019

## DAS LEID DER KATZENBABYS

### Partner

Kastrationsprojekt  
auf Gran Canaria –  
ein guter Anfang

### Tierschutz

Helfen Sie, das  
Leben hunderter  
Kitten zu retten!

### Artenschutz

Kleines Urlaubs-  
foto, große Tier-  
quälerei





**12** Kastrationsmobil  
im Einsatz in Serbien



**4** Helfen Sie, das Leben hunderter Kitten zu retten!

## INHALT

### TIERSCHUTZ

- 4 ..... Helfen Sie, das Leben hunderter Kitten zu retten!
- 6 ..... Einsatz für Tiere in Not  
Unser Jahresrückblick 2019

### HOF HUPPENHARDT

- 23 ..... Unser Jahr 2019 auf Hof Huppenhardt
- 26 ..... Spenden ist auch Schenken
- 28 ..... Die neue Generation Tierschützer

### NATUR UND ARTENSCHUTZ

- 30 ..... Kleines Urlaubsfoto, große Tierquälerei
- 33 ..... Eine zweite Chance für Plumploris
- 36 ..... Werden Sie Bienenschützer

### PARTNER

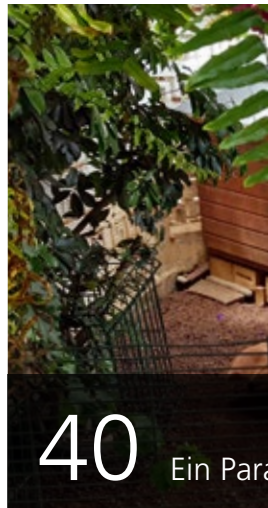
- 40 ..... Ein Paradies für verstoßene Hunde
- 42 ..... Im Einsatz für die Stadtauben Wuppertals
- 44 ..... Das Lucky Dog Hostel

### IN EIGENER SACHE

- 47 ..... Mitgliederversammlung
- 48 ..... Unser digitales Zuhause im neuen Look



**30** Kleines Urlaubsfoto,  
Große Tierquälerei



**40** Ein Paradies



**33** Eine zweite Chance  
für Plumploris



**36** Werden Sie  
Bienenschützer

## Liebe Freundinnen und Freunde des ETN,

Liebe Freundinnen und Freunde des ETN,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist viel passiert – beim ETN, auf Hof Huppenhardt, im (inter)nationalen Tier- und Naturschutz.

Der ETN hat sich im letzten Jahr von alten Strukturen und Akteuren getrennt und mit unserer neuen Satzung noch mehr Transparenz geschaffen. Unsere vier neuen Projekt-säulen, die wir Ihnen in der letzten „Respektiere“ vorgestellt haben, bildeten im letzten Jahr den Schwerpunkt unserer Arbeit.

So setzten wir beispielsweise unsere Aufklärungskampagne für den Schutz bedrohter Arten fort und legten den Fokus auf die Plumploris – eine Affenart, die als trauriges Beispiel für falsch verstandene Tierliebe steht. Ausführliche Berichte zu unserem Einsatz für die Plumploris finden Sie in diesem Magazin.

Zahlreiche Kastrationsprojekte wurden im Jahr 2019 fortgeführt oder neu ins Leben gerufen. Ob auf den Kanarischen Inseln, auf Sizilien, in Bosnien oder Serbien – europaweit verliefen unsere Kastrationskampagnen erfolgreich und trugen zum Schutz und einer besseren Lebensqualität der Straßentiere vor Ort bei. Ein besonderes Projekt startete im Herbst in der serbischen Stadt Bor, wo der ETN erstmals ein Tierarztmobil einsetzt, um in Zusammenarbeit mit der Stadt dort Hunde zu kastrieren. Wir berichten auf Seite 12 dieser „RESPEKTIERE“.

Auch in Sachen Natur- und Artenschutz wurden kleine wie große Projekte angestoßen, denn insbesondere der Schutz unserer heimischen Insekten gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Die ersten Seiten unserer aktuellen „Respektiere“ geben Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit im Jahr 2019.

Auch auf Hof Huppenhardt ist einiges passiert. Zahlreiche Tiere konnten vermittelt werden, viele andere haben wir aufgenommen und ihnen damit eine Chance auf ein besseres Zuhause gegeben. Das Leben dieser Tiere zu retten ist ein großes Geschenk und bringt uns jeden Tag aufs Neue Freude.

Unser größtes Geschenk ist es aber, zu wissen, dass Sie bei unserem Einsatz für Tiere in Not an unserer Seite stehen und wir hoffen, dass Sie uns auch im nächsten Jahr unterstützen werden.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2020!

Mit den besten Wünschen

Ihre  
Dr. Rita Tondorf



8 Gran Canaria -  
Politische Arbeit mit erstem großen Erfolg



Wohnstätten für verstoßene Hunde

28 Die neue Generation Tierschützer



44 Das Lucky Dog Hostel





## HELFEN SIE, DAS LEBEN HUNDERTER KITTEN ZU RETTEN!

Sie sind erst wenige Tage oder Wochen alt und trotzdem müssen sie schon so viel Leid in ihrem kurzen Leben ertragen: Sie haben Katzenschnupfen und Parasiten, sie hungern, weil ihre Mutter nicht genug Futter findet, um sie zu versorgen. Sie leiden entweder im Verborgenen oder die Menschen schauen weg. Nur wenige von ihnen haben Glück und überleben. Das ist das Schicksal von unzähligen Katzenbabys, die von Streunerkatzen auf die Welt gebracht werden.

Dieses Schicksal hätte auch beinahe Lilly getroffen, das wenige Wochen alte Katzenbaby, das bei einer unserer Kastrationsaktionen im Rhein-Sieg-Kreis eines Tages in einer Falle saß. Ein Auge war komplett blutunterlaufen, die Augen und Nase trännten und Flöhe quälten sie. Zum „Glück“ hatte sie so großen Hunger, dass sie sich in die eigentlich unheimliche Katzenfalle traute. Die Schmerzen, die dieses kleine Wesen hatte, müssen unerträglich gewesen sein und trotzdem war sie tapfer, als wir ihr Auge direkt notversorgten. Beim Tierarzt dann der Schock, das Auge steht kurz davor zu platzen – nicht vorstellbar wie elendig Lilly gestorben wäre, wenn das draußen passiert wäre. Doch zum Glück ist sie ja bei uns auf dem Hof gelandet. Und nach einigen Wochen Bangen, der ständigen Gabe von Medikamenten und zahlreichen Tierarztbesuchen steht fest: Ihr Auge kann gerettet werden! Sie behält nur eine leichte Beeinträchtigung zurück.

All das Leid, das Lilly und unzählige andere Kitten jedes Jahr erleben, wäre so einfach zu verhindern gewesen – durch die Kastration von Streunern und Freigängerkatzen. Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr ein Kastrationsprojekt für Streuner Katzen im Rhein-Sieg-Kreis, also quasi vor der Haustür von Hof Huppenhardt, ins Leben gerufen. Denn es gibt zwar eine Kastrationspflicht im Landkreis, aber die bezieht sich nur auf Katzen, die einen Besitzer haben. Um die Streuner kümmert sich niemand.

Durch die Kastration von nur einer Katze kommen in einem Jahr bis zu 12 Katzenbabys weniger auf die Welt. Das sind 12 Katzenbabys, die nach fünf Jahren theoretisch über 10.000 Nachkommen haben könnten. Tausende Tiere, die wie Lilly leiden und von denen viele nicht das Glück haben, im letzten Moment noch gerettet zu werden.

Aus diesem Grund möchten wir in diesem Jahr nicht nur in die Ferne schauen, sondern das Tierleid hier bei uns in Deutschland verringern. Deshalb möchten wir Sie bitten, in diesen Weihnachtstagen für Katzenbabys wie Lilly zu spenden, denn nur so haben wir die Möglichkeit die hohen Tierarztkosten für die kranken Katzenbabys zu zahlen und ihre Eltern kastrieren zu lassen.

**Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende!**

Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.  
 Kreissparkasse Köln  
 IBAN: DE22 3705 0299 0007 0070 06  
 BIC: COKSDE33XXX  
 Stichwort: Katzenrettung

**WIR SAGEN  
 DANKE  
 IM NAMEN  
 DER TIERE!**



# EINSATZ FÜR TIERE IN NOT UNSER JAHRESRÜCKBLICK 2019

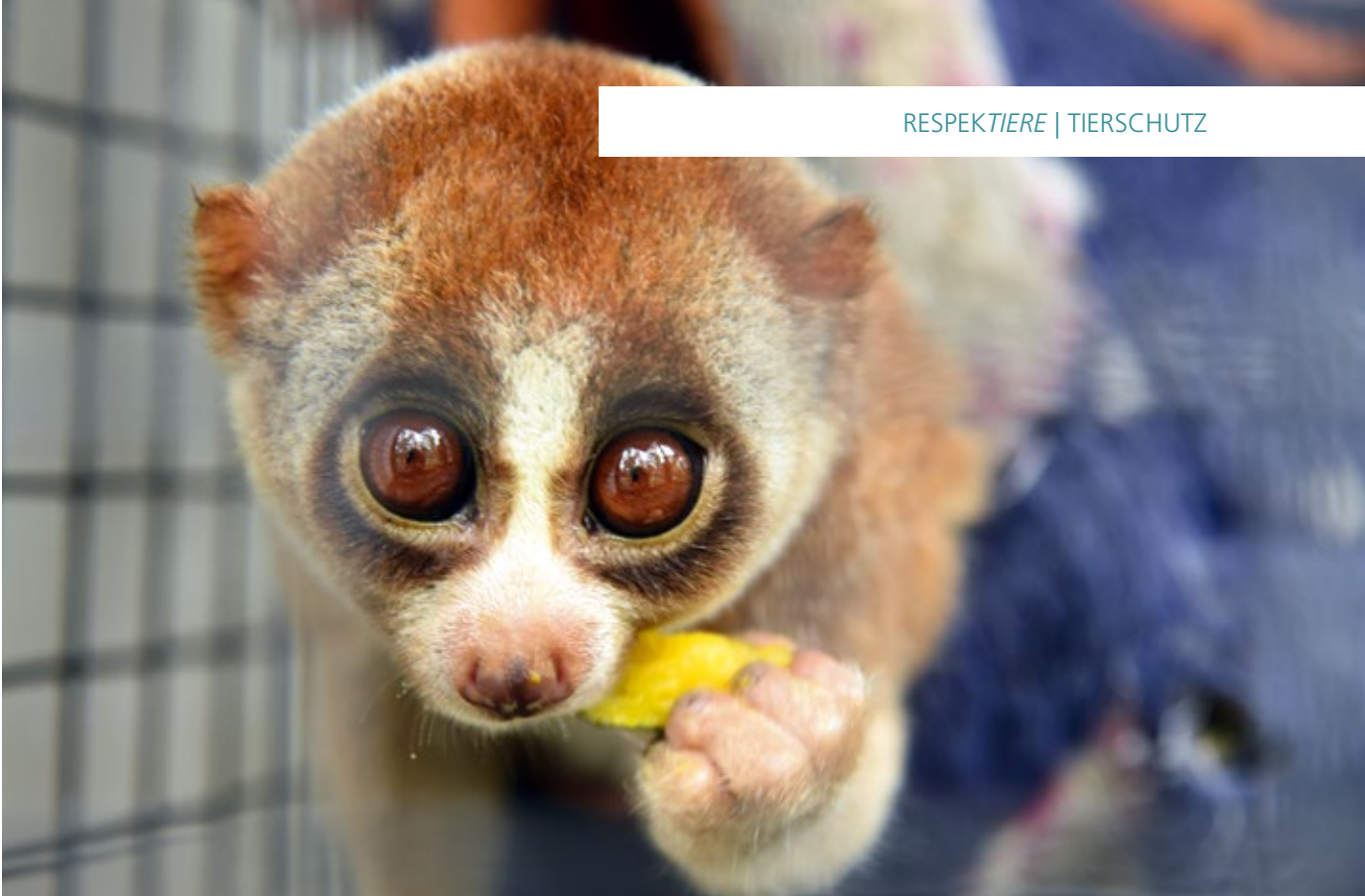


Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen, was wir im vergangenen Jahr erreicht haben. Wir erklären, welche Großprojekte im Tier-, Natur- und Artenschutz wir mithilfe Ihrer Spenden vorangetrieben haben und was sich dadurch verbessert hat.

Neben unseren Großprojekten steht natürlich auch die „normale“ Tier-schutzarbeit, die hier keine Erwähnung findet. Tierhaltungen kontrollieren, mit Veterinärämtern sprechen, Stellungnahmen und Protestschreiben verfassen...die Liste ist lang. All diese „kleinen“ Arbeiten werden von unseren Mitarbeitern tagtäglich erledigt und sichern das Wohl der Tiere vor unserer Haustür.

Viel haben wir erreicht, aber wie immer im Tierschutz, ist das nicht genug. Überall auf der Welt leiden noch immer Tiere, deshalb müssen wir auch im nächsten Jahr unermüdlich weitermachen!

Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende, Ihren Ideen und Ihrem Einsatz – denn unser Einsatz für Tiere in Not ist nur mit Ihnen gemeinsam möglich!



## IM EINSATZ FÜR PLUMPLORIS

Zu Beginn des letzten Jahres hat der ETN einen neuen Themenschwerpunkt aufgenommen: Der Schutz von exotischen Tieren, insbesondere von Plumploris, zählt seitdem zu unseren großen Projekten. Zahlreiche Exoten sind durch unbeachtete Nutzung von Social-Media Plattformen und durch den Missbrauch als Touristenattraktion nachhaltig bedroht, der illegale Handel mit ihnen nimmt zu.

Neben der Petition, die die Verbreitung vermeintlich niedlicher Bilder und Videos auf sozialen Plattformen stoppen soll und der dazugehörigen Website, haben wir jede Menge Aufklärungsarbeit betrieben. Um Touristen über die Auswirkungen ihres Handelns zu sensibilisieren, haben wir zwei nachhaltige Reiseunternehmen als Partner gewinnen können. Durch diese Kooperationen können wir das Problem direkt „an der Wurzel“ packen und so zum Schutz einiger Tierarten beitragen.

Wir haben den Opfern des illegalen Handels aber auch ganz konkret geholfen, indem wir in diesem Jahr in Kooperation mit der Universität Oxford Brookes ein Forschungsprojekt finanziert haben, das sich der verbesserten Haltung von aus dem illegalen Haustierhandel traumatisierten Plumploris widmet. Den Bericht zu den Ergebnissen der Studie finden Sie ebenfalls in diesem Heft.



Im Rahmen des Forschungsprojekts wird einem Plumplori Blut abgenommen.

# GRAN CANARIA



## Politische Arbeit mit erstem großen Erfolg

Auch in diesem Jahr haben wir unser Kastrationsprojekt auf Gran Canaria weitergeführt und konnten so über 1.700 Hunde und Katzen auf der Insel kastrieren. Insgesamt haben wir so seit Beginn des Projekts im Oktober 2015 schon knapp 7.000 Tiere kastriert - unvorstellbar wie viel Nachwuchs und Tierleid dadurch verhindert werden konnte.

Auch die politische Arbeit zeigt immer mehr Erfolg. Die Inselregierung stellte 150.000 Euro für die Kastration von Tieren von mittellosen Besitzern zur Verfügung. Damit werden bis Ende des Jahres etwa 2000 Hunde und 2000 Katzen kastriert worden sein. Ein guter Anfang, aber es gibt immer noch viel zu tun, sodass wir weiter dafür arbeiten, dass die Regierung auch im Jahr 2020 ihrer Aufgabe für das Wohl von Tieren zu sorgen nachkommt.

Erfreulich ist auch, dass das Thema Tierschutz in der Öffentlichkeit immer präsenter wird. Immer mehr Menschen adoptieren Tiere anstatt sie beim Züchter zu kaufen, es werden zunehmend Kolonien von Streunerkatzen gefüttert und betreut, anstatt die Tiere zu vergiften und Tiere werden als Lebewesen betrachtet statt als Wegwerfartikel.

Da Kastrationsprojekte nur langfristig Sinn machen, werden wir natürlich auch in 2020 das Projekt in Zusammenarbeit mit unserem Partner Arycan fortführen. Durch Kastrationen, begleitende politische Arbeit und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit kommen wir unserem Ziel, das Tierleid auf Gran Canaria nachhaltig zu verhindern, wieder ein Stück näher.



# TENERIFFA

## Eine Klinik für die Streuner

Teneriffa ist die größte der kanarischen Inseln und ein beliebtes Urlaubsziel. Was man als Urlauber oft übersieht: Das Leid der Straßenhunde und -katzen ist immens. Allein im staatlichen Inseltierheim Valle Colino werden jedes Jahr rund 2700 Tiere betreut, dabei hat es eine Kapazität für etwa 400 Hunde und Katzen. Tiere, die in das Tierheim gebracht werden und für die kein neues Zuhause gefunden wird, werden eingeschläfert.

Motiviert durch unser Erfolgsprojekt auf Gran Canaria haben wir uns entschieden, auch auf Teneriffa zu helfen und dort eine Klinik für Straßentiere zu finanzieren. In diesem Jahr wurde die Klinik nun endlich eröffnet.

Bisher wurden die Streuner der Insel in dem Tierheim Valle Colino kastriert, doch der OP-Saal dort ist nicht ausgerüstet, um eine große Anzahl an Tiere fachgerecht kastrieren zu lassen. Aus diesem Grund wurde dringend eine Klinik benötigt. Nun können täglich die Streuner der Insel kastriert und somit nachhaltig das Leid der Streuner gemindert werden.





## DIE KATASTROPHENHILFE DES ETN

Seit letztem Jahr helfen wir mit unserem neuen Fonds gezielt Tieren in Katastrophengebieten und Krisenregionen. Dafür unterstützen wir Tierschützer und kleine Vereine bei ihrer überlebenswichtigen Arbeit vor Ort. Denn in Gebieten, die von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Erdbeben heimgesucht wurden, aber auch in Krisengebieten, in denen Krieg herrscht, leiden nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere. Flüchtlinge lassen ihre Haustiere zurück, Straßentiere werden verwundet und finden kein Futter, Tierheime bekommen keine Hilfe mehr aus der Bevölkerung. Oft harren Tierschützer trotz der widrigen Bedingungen aus, um ihre Tiere nicht im Stich zu lassen und leben dabei selbst nur vom Nötigsten – Hilfe für die Tiere bedeutet somit gleichzeitig auch Hilfe für die Menschen, die den Tieren ihr Leben widmen.

Im Sommer wüteten auf Gran Canaria verheerende Brände. Das Elend der zahlreichen Haustiere, die vor dem Feuer fliehen mussten, hat unsere Projektkoordinatorin Andrea Hansen mit eigenen Augen gesehen. Hunde, die vor dem Feuer davonlaufen mussten. Pferde, die von privaten Gnadenhöfen evakuiert wurden und Katzen, die sich vor dem herannahenden Feuer in gefährdeten Häusern verkrochen. Drei Sammelstellen für aufgefundene Tiere wurden eingerichtet und 300 freiwillige Helfer waren rund um die Uhr im Einsatz.

Wir unterstützten die Rettung der Tiere auf Gran Canaria durch den Kauf von Transportboxen, Katzen- und Hundefallen, Fanggeräten und Futter.



Im Jahr 2019 haben wir Futter und Medikamente für unsere Partnertierheime in der Ostukraine gespendet. Dort herrscht noch immer Bürgerkrieg und viele Dinge sind nur überteuert oder gar

nicht erhältlich. Tierärzte gibt es nur in wenigen Städten. Für einen gelähmten Hund im Tierheim Lugansk haben wir außerdem einen Rollwagen gespendet.





## UNSER KASTRATIONSMOBIL

### IM EINSATZ IN SERBIEN

In der serbischen Stadt Bor wird gemeinsam mit dem ETN Tierschutzgeschichte geschrieben: Zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt wird der ETN ein Kastrationsmobil einsetzen, um die Anzahl der Streuner in der Stadt zu begrenzen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Wie in den letzten Ausgaben der „Respektiere“ berichtet hat die Stadt Bor eine Kastrations- und Registrierungspflicht für Privathunde erlassen und will so die unkontrollierte Vermehrung und das Aussetzen der Hunde stoppen. Nur durch das Kastrationsmobil des ETN kann dieses Ziel erreicht werden.

Die mobile Tierarztpraxis des ETN besteht aus einem ehemaligen Rettungswagen, der für tiermedizinische Eingriffe umgebaut wurde. Ein OP-Tisch, eine spezielle OP-Lampe, Trockensterilisator und Ultraschallgerät kamen zu der bereits vorhandenen Einrichtung hinzu. Nun können in dem Mobil Kastrationen, einfache chirurgische Eingriffe und Untersuchungen von Kleintieren erfolgen.

Das Tierarztmobil wird die einzelnen Stadtteile und Siedlungen direkt anfahren. So soll es den Bürgern von Bor erleichtert werden ihre Tiere kastrieren zu lassen, gleichzeitig kann die Anzahl der gehaltenen Hunde direkt erfasst und Aufklärungsarbeit geleistet werden. Die Kastration der Haushunde und Streuner ist kostenlos.

Die Population der herrenlosen Hunde in Bor ist relativ überschaubar. Hier haben bereits zahlreiche Kastrationen durch den Tierschutzverein „Borske Sape“ und die Stadt stattgefunden. Da aber Privatbesitzer ihre Hunde frei herumlaufen lassen, tragen diese zu einer Vermehrung bei und man bekam das Streunerproblem in den letzten Jahren nicht in den Griff.

Durch den Einsatz des Kastrationsmobils für Privathunde ändert sich das jetzt - erste Kastrationen wurden bereits durchgeführt! Nicht immer stoßen der Tierarzt und seine Helfer auf offene Ohren in der Bevölkerung, denn bei vielen Menschen sind die Vorbehalte noch groß. Manche Hundehalter können nur durch konsequente



Überzeugungsarbeit oder auch die Androhung von Geldstrafen überzeugt werden, ihre Hunde kastrieren zu lassen.

Auf mehr Dankbarkeit stoßen die Mitarbeiter bei den vielen Tierschützern, die in Bor kleine private Auffangstationen betreiben und denen bisher das Geld fehlte, alle ihre Schützlinge kastrieren zu lassen.

Das Projekt in Bor ist vorerst auf zwei Jahre ausgelegt und wird bei Bedarf verlängert. Nachdem unsere Arbeit in Bor beendet ist, wird das Kastrationsmobil auch andere Gemeinden in Serbien anfahren. Nachfragen gibt es bereits.

Wir danken dem Tierschutzverein „Borske Sape“ und der Stadt Bor für die tolle Zusammenarbeit!



## FORTSCHRITTE IN SREMSKA MITROVICA

Unser Partnertierheim in Sremska Mitrovica, Serbien, wächst stetig und bietet mittlerweile Platz für mehr als 350 Hunde. Hauptsächlich sind es Hunde von der Straße, die verletzt waren, misshandelt wurden oder über die sich Anwohner beschwert haben. In Sremska Mitrovica ist das Mitgefühl gegenüber Straßentieren nicht besonders groß und so müssen die Mitarbeiter des Tierheims immer wieder ausrücken, um Streunern zu helfen.

Die Liste der Notfälle, die jeden Tag ins Tierheim kommen ist lang und manchmal schwer zu ertragen. Im letzten Jahr gab es keine Woche, in der nicht ein verletzter, misshandelter oder verwaHLoster Hund aufgenommen werden musste. Streuner mit komplizierten Frakturen verursacht durch

Autounfälle oder Misshandlungen; Hunde übersät mit Parasiten; Welpen, die in Müllcontainern entsorgt wurden – all diese Tiere hatten nur eine Chance, weil es das Tierheim von „Freiheit für Tiere“ gibt.

Und all diese Tiere kosten sehr viel Geld. Deshalb haben wir im Jahr 2019 nicht nur monatliche Zuschüsse bezahlt, sondern auch eine große Summe für den Bau neuer Zwinger und Hundehütten bereitgestellt.

Besonders freut es uns, dass das Tierheim auch in dem Verein „Animal Life“ aus der Schweiz einen verlässlichen Partner gefunden hat, denn gemeinsam kann man für die Streuner in Serbien mehr erreichen!





Ständig muss etwas gebaut werden,  
z.B. neue Hundehütten.



## Kastrationen sind die Lösung

Bis Politiker die Notwendigkeit von Kastrationen verstehen, um der großen Anzahl an Straßentieren Herr zu werden, dauert es bisweilen lange – nicht nur in Deutschland, auch im Ausland. Auch in Serbien bedarf es in den meisten Städten und Gemeinden noch langwieriger Überzeugungsarbeit bis die Menschen einsehen, dass man die Zahl der Streuner nur durch die Kastration der Tiere tiergerecht reduzieren kann. Bis dahin

vermehren sich die Tiere allerdings immer weiter und das Problem wird größer. Aus diesem Grund haben die Tierschützer unseres Partnertierheims nun die Sache selbst in die Hand genommen und ein Kastrationsprojekt in Sremska Mitrovica gestartet, das vom ETN finanziert wird. Nur so kann es gelingen, dass auf Dauer weniger Tiere im Tierheim landen.



## KATZENKASTRATIONSPROJEKT IM RHEIN-SIEG-KREIS

### Einsatz gegen das Katzenleid vor der eigenen Haustür

Im Rhein-Sieg-Kreis, wo die Geschäftsstelle des ETN liegt, gilt seit Juli 2017 die Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für alle Privatkatzen mit Freigang. So soll der Vermehrung dieser Katzen Einhalt geboten werden.

Um die vielen streunenden, herrenlosen Katzen kümmert sich die Verordnung allerdings nicht. Denn da diese Tiere per Definition der Behörden herrenlos sind, kann man auch niemanden verpflichten sie zu kastrieren. Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es mittlerweile schätzungsweise 10.000 halterlose Katzen. Katzen, die in den ländlichen Gemeinden irgendwann mal ausgesetzt wurden, weggelaufen sind oder durch ihre Halter nicht mehr versorgt wurden und nach und nach verwilderten. Diese Streuner vermehren sich weiter und führen ein elendes Leben, das mit dem unserer behüteten Stubentiger nichts gemein hat.

Bei all dem Tierleid im Ausland, übersieht man leider schnell das Leid vor der eigenen Haustür.

Es steht außer Frage, dass es beispielsweise Hunden im Tierschutz in Deutschland deutlich besser geht als in den vielen Tötungsstationen im Ausland. Wenn es jedoch um Streunerkatzen geht, ist das Leid vieler Tiere in Deutschland genauso groß wie woanders.

Aus diesem Grund haben wir Mitte des Jahres mit einem kleinen Katzenkastrationsprojekt in der Umgebung von Hof Huppenhardt begonnen. In Kooperation mit anderen Katzenfreunden wurden herrenlose Katzen gefangen, kastriert, medizinisch versorgt, gekennzeichnet und wieder in ihrem Revier ausgesetzt. In den wenigen Monaten seit Beginn des Projekts wurden über 60 Katzen kastriert und ebenso viele Kitten gefangen, liebevoll versorgt und in gute Hände vermittelt. Die Geschichte unserer Katzenbabys erzählen wir Ihnen auf Seite 4.

Wir werden uns auch weiterhin für die Tiere einsetzen, für die sich niemand zuständig fühlt und die Kastrationsaktion fortsetzen.



# DER ETN-TIERSCHUTZFONDS

Seit drei Jahren gibt es nun den Tierschutzfonds des ETN, zahlreiche Tierschutzvereine und Tierheime stellten bisher einen Förderantrag und haben Unterstützung erhalten. Im Jahr 2019 hatten wir besonders viele Anfragen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 17 Projekte unterstützt – von Kastrationsaktionen über die Finanzierung von Baumaterial für neue Ställe bis hin zur Evakuierung einer kleinen Auffangstation in den Bergen Montenegros, weil die Besitzerin sich nicht mehr um die Tiere kümmern konnte.

Hier zeigen wir Ihnen beispielhaft ein paar der unterstützten Projekte:

## Kastrationen durch das Naturtierheim Ostsee



Ein wichtiger Schwerpunkt der Tierschutzarbeit unseres Partnervereins ist die Kastration von freilebenden Katzen. In den kleinen Dörfern und ländlichen Gebieten von Mecklenburg-Vorpommern gibt es zahlreiche freilebende Katzengruppen. Diese werden zwar oft von tierliebenden Menschen gefüttert, aber in Sachen Kastration passiert kaum etwas. So bekommt das Naturtierheim Ostsee zahlreiche Hilferufe, auch weil die

Behörden ihrer Fürsorgepflicht oft nicht nachkommen.

Seit 2009 hat der Verein mittlerweile knapp 1.400 Katzen kastriert, gechippt und gegen Parasiten behandeln lassen. Im Frühjahr 2019 haben wir die Tierschützer dabei unterstützt und eine Fördersumme von 2.000 Euro für Kastrationen bereitgestellt.

## Animals Care Berlin



Seit dem Jahr 2011 unterstützt der Verein das Tierheim Csabai Alatedök in Ungarn sowohl mit Futter-, Sach- und Geldspenden, als auch mit jährlichen Kastrationsaktionen. Mit den sehr bescheidenen finanziellen Mitteln werden nach Möglichkeit die Hündinnen durch ortsansässige Tierärzte kastriert. Zur Kastration sämtlicher Rüden fehlt das Geld.

Unkastrierte Hunde können nur in Einzelhaltung untergebracht werden. Dafür fehlt aber in dem für ursprünglich 80 Hunde ausgelegten Tierheim der Platz.

In diesem Jahr fand deshalb wieder eine Kastrationsaktion für das Tierheim statt, bei der vier Tierärztinnen ehrenamtlich mitarbeiteten.

Kastriert wurden in 4 Tagen insgesamt 54 Hunde und 17 Katzen. Somit wurden in den letzten 8 Jahren, fast 900 Hunde und Katzen in unseren Kastrationsaktionen kastriert. Dazu kommen noch Operationen von Tumoren, Nabel- und auch schon mal Leistenbrüche, sowie die Erstversorgung neu eingetroffener verletzter Hunde und Katzen. Der ETN hat die Aktion finanziell durch eine Spende aus dem Tierschutzfonds unterstützt.

## Verlassene Katzen in Italien



„Animal Respect e.V.“ arbeitet in Neapel mit einer Tierschützerin zusammen, die mehr als 120 Hunde und Katzen versorgt und mehrere Katzenkolonien füttert. Im Sommer machte man sie auf ein verlassenes Haus mit mindestens 50 Katzen aufmerksam, unkastriert und zum Teil krank. Da das Haus in einer eher unbeliebten Wohngegend mit vielen leerstehenden Häusern liegt, können die Tiere auf dem Grundstück bleiben, müssen aber kastriert, behandelt und dauerhaft versorgt werden. Dabei halfen wir mit Mitteln aus unserem Tierschutzfonds.

## Hotelkatzen auf Mallorca

Seit vielen Jahren betreut das Ehepaar Déak ein Hotelkatzenprojekt auf Mallorca und auch der ETN hilft dort schon lange immer wieder mit Spenden. In diesem Jahr zeigte sich besonders deutlich, dass das Projekt Früchte trägt. Durch das regelmäßige, artgerechte Füttern und die medizinische Betreuung erreichen die Katzen mittlerweile ein Alter von 8-10 Jahren und haben über den gesamten Zeitraum eine hohe Lebensqualität.

Auch zeigt sich jetzt verstärkt, dass durch das jahrelange regelmäßige Kastrieren die Zahl der Jungtiere sehr überschaubar bleibt. Auch sind diese Jungtiere normalerweise gesund und haben eine reelle Chance in den Gruppen aufzuwachen und sozialisiert werden zu können. Ein tolles Projekt, das vom ETN auch weiterhin unterstützt wird.

## PAU Bullenrettung



Ein besonderer Fall erreichte uns im Sommer 2019 als eine Frau sich an uns wendete, die Hilfe bei der Rettung einer Bullenherde benötigte. Aus dem Tierschutzfonds konnten wir die Rettung eines Bullen bezahlen und der Verein „People & Animals United“ (PAU) konnte mittels Spenden und Patenschaften schließlich auch alle anderen Tiere retten. Eine tolle gemeinschaftliche Aktion einer tierlieben Dame und verschiedener Tierschutzvereine, die zeigt, dass man gemeinsam mehr erreicht.

## VIELE PARTNER – EIN ZIEL

Über 60 Partnervereine sind dem ETN angeschlossen und gemeinsam setzen wir uns dafür ein, den Stellenwert des Tierschutzes in unserer Gesellschaft zu erhöhen. Dabei werden von den verschiedenen Partnern ganz unterschiedliche Bereiche abgedeckt. Tierheime, Auffangstationen und Gnadenhöfe kümmern sich um Straßentiere, Tiere, die keiner mehr haben will oder Großtiere, die geschlachtet werden sollten. Tierschutzvereine im Ausland kastrieren Streuner und vermitteln sie in gute Hände. Haustiere von Bedürftigen werden behandelt und Tiertransporte überwacht.

Die Palette der Vereine ist groß; hier möchten wir Ihnen einige Partner vorstellen:



### ASVA Sicilia

Seit dem Jahr 2003 ist ASVA auf Sizilien tätig, seit 2018 ist der Verein Partner des ETN. In der Stadt Bagheria betreibt ASVA ein kleines Tierheim für Hunde, das mittlerweile mit geringen Mitteln von der Stadt unterstützt wird.

In diesem Jahr hat ASVA mithilfe des ETN eine große Kastrationsaktion für Straßenkatzen durchgeführt, die in den umliegenden Gemeinden in betreuten Kolonien leben. Die Not ist groß, denn in den Gemeinden, in denen der Verein tätig ist, gibt es schätzungsweise 10.000 Katzen – für einen kleinen Verein eine unmöglich zu bewältigende Zahl!

Für unsere Kastrationskampagne haben die Tierschützer vor Ort erfolgreich zusammengearbeitet, die Tiere gefangen, kastriert und an den Fangorten wieder ausgesetzt.

Bisher wurden bei der Kastrationsaktion schon 72 Katzen und Kater kastriert. Angesichts der ungeheuren Anzahl streunender Katzen ist das natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber irgendwo muss man anfangen. Die Tierschützer von ASVA arbeiten sich von Kolonie zu Kolonie durch und können sich der weiteren Unterstützung des ETN sicher sein!

### Centar za mesance, Belgrad

Auch in der kleinen Tierklinik des Centar za mesance in Belgrad kümmert man sich seit Jahren um streunende Hunde und Katzen. Wie bereits seit vielen Jahren hat der ETN das Kastrationszentrum auch in diesem Jahr unterstützt und die finanzielle Hilfe gegenüber den Vorjahren sogar noch verstärkt.

Bis Redaktionsschluss der „Respektiere“ wurden dort in diesem Jahr 1064 Hunde und Katzen kastriert. Und das, obwohl das Centar im Sommer überschwemmt wurde und danach renoviert werden musste!

### Beta Zajecar

Auch unser Partnerverein Beta Zajecar hat durch die Unterstützung des ETN auch in diesem Jahr die Kastrationen von Straßentieren fortführen können. Knapp 600 Hunde und Katzen wurden gefangen und kastriert. Zusätzlich nimmt unser Partnerverein immer wieder verletzte Hunde auf, behandelt Tiere, die krank oder von Milben befallen sind und redet mit Hundehaltern, die ihre Tiere eingesperrt oder an der Kette halten. Das kommt in Serbien leider noch sehr häufig vor und die Tierschützer brauchen teilweise einen sehr langen Atem, um solche Hunde zu befreien.

### Initiative Tierschutz – Tiere in Not, Eisleben

Um Straßentiere in Deutschland kümmert sich Frau Brill von der Initiative Tierschutz in Eisleben. In ihrem Tierheim leben rund 90 Katzen, viele von ihnen krank und alt. Einige Tiere können vermittelt werden, sehr alte oder chronisch kranke Katzen blieben aber meist bis zu ihrem Lebensende im Tierheim. Auch in 2019 hat der ETN das Projekt unterstützt.

### Stiftung SPI, Projekt HundeDoc

Jeanette Klemmt, Tierärztin beim Projekt HundeDoc, kümmert sich um Straßentiere der etwas anderen Art. Sie behandelt Tiere obdachloser Jugendlicher in Berlin, egal ob Hund, Frettchen oder Ratte. Das Projekt verknüpft Sozialarbeit und Hilfe für die Jugendlichen mit praktischem Tierschutz – ein tolles Projekt, das in diesem Jahr von einer ETN-Mitarbeiterin besucht wurde. Natürlich förderte der ETN HundeDoc auch in diesem Jahr weiterhin durch die Bezahlung einer halben Stelle für die Tierärztin.



Tierärztin Jeanette Klemmt von HundeDoc

## Erika and Friends

Das Kuhaltersheim von Erika & Friends schenkt nicht nur ausgedienten Milchkühen und Schlachtrindern ein neues Zuhause, sondern setzt auch ein Zeichen für die artgerechte Haltung von Kühen. Mehr als 50 Tiere dürfen mittlerweile bei unserem Partnerverein ein kuhgerechtes Leben führen und um all diese hungrigen Mäuler zu finanzieren, sucht Erika & Friends Paten für ihre Tiere. Der ETN hat bereits Patenschaften für zwei Kühe übernommen und diese natürlich auch im Jahr 2019 weitergeführt.

Da auch auf dem Hof von Erika & Friends ein großes Problem mit unkastrierten Streunerkatzen besteht, die entweder dort ausgesetzt werden oder sich selbständig auf dem Hof ansiedeln, haben wir in diesem Jahr wieder Kastrationen für die neuen Katzen finanziert.



## Animals' Angels

Animals' Angels setzt sich seit mehr als zwanzig Jahren für den Schutz von „Nutz“tieren ein, überwacht Tiertransporte und dokumentiert weltweit Tierschutzverstöße. Dies fordert von den Tierschützern Ausdauer, starke Nerven und eine hohe Frustrationsschwelle, denn gerettet werden können höchstens Einzeltiere. Um diese wichtige Arbeit zu unterstützen, erhält Animals' Angels vom ETN einen monatlichen Zuschuss.





## UNSER JAHR 2019 AUF HOF HUPPENHARDT

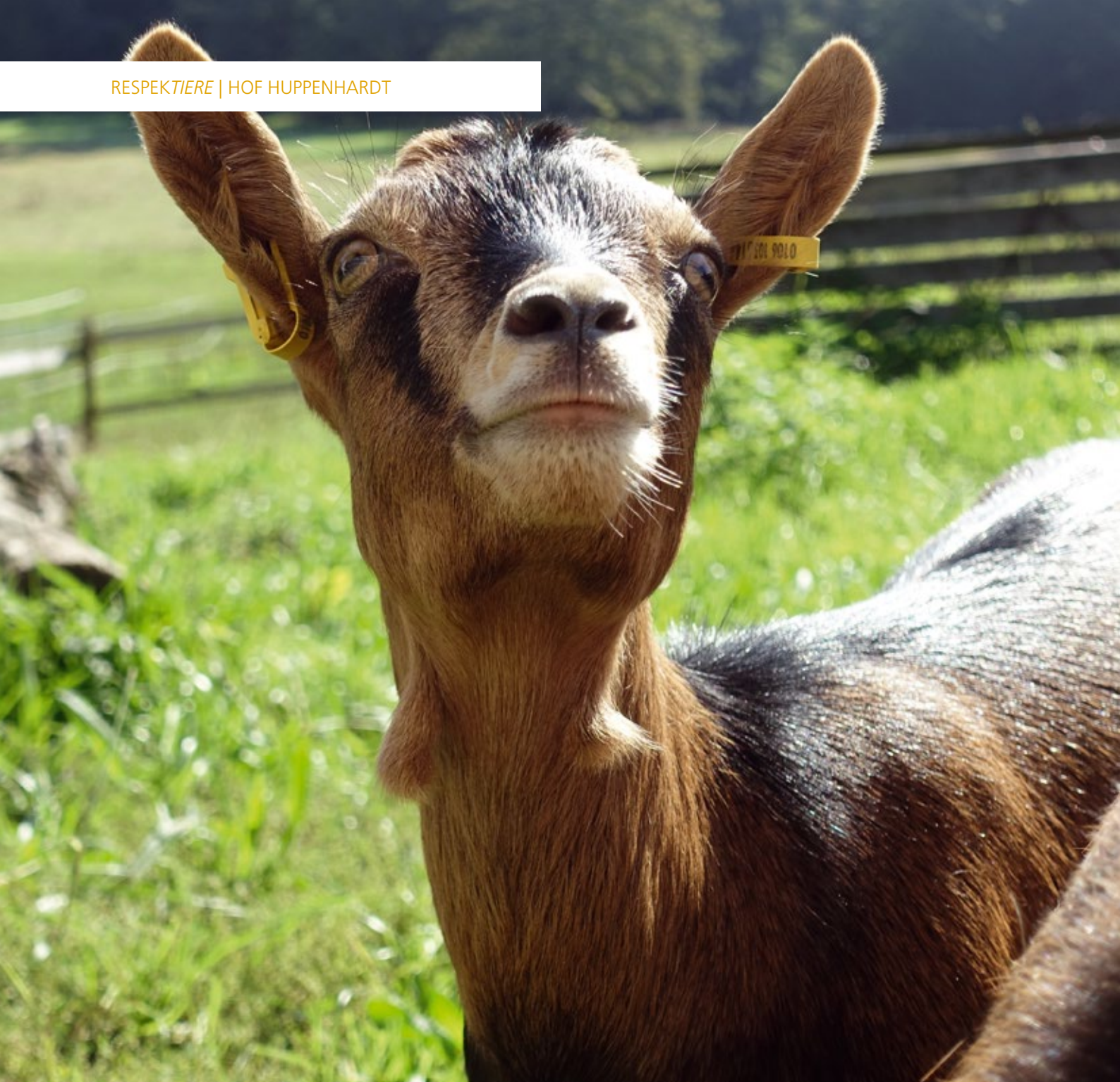
Auf Hof Huppenhardt finden Tiere eine Zuflucht, die durch Schicksalsschläge ihr Zuhause verloren haben, von ihren Besitzern nicht mehr gehalten werden können oder aufgrund schlechter Haltung vom Veterinäramt beschlagnahmt wurden. In jedem Jahr retten wir auch Tiere vor dem Schlachter und ermöglichen ihnen eine zweite Chance auf ein artgerechtes und glückliches Leben.

Unser Ziel ist es natürlich für alle Tiere ein neues Zuhause zu finden, denn nur so haben wir neue Plätze für weitere Notfälle.

In diesem Jahr konnten wir schon 10 Pferde, 9 Ziegen, 9 Schafe mit ihren insgesamt 4 Lämmern, 24 Hühner und 3 Hähne vermitteln und 13

Pferde, 2 Esel, 6 Schafe, 8 Ziegen, 3 Hähne und 10 Hühner aufnehmen.

Nach einer erfolgreichen Vermittlung wollen wir natürlich keinen unserer Schützlinge so schnell wiedersehen. Das klappt leider nicht immer. Wie bei unserem Schützling Troll, der 2018 ein neues,



schönes Zuhause gefunden hatte, dann aber leider zurückkommen musste, da seine Besitzerin plötzlich verstarb. Danach hatte der liebevolle Norweger leider wieder Pech und kam nach einer weiteren Vermittlung mit seiner neuen Herde nicht zurecht. Also holten wir den lieben Kerl ein weiteres Mal zurück nach Hof Huppenhardt. Jetzt wartet er zusammen mit seinen vier Stuten auf sein hoffentlich letztes Zuhause.

Etwas mehr Glück hatten da unsere zwei frechen Shetlandponys Anton und Krümel, die Anfang dieses Jahres zu uns kamen und uns auch schon nach einem halben Jahr wieder verließen. Sie machen jetzt in ihrem neuen Zuhause die Wiesen unsicher.

Genauso freuten wir uns über unsere zwei Zwergziegen Mario und Peach, die nach wenigen Monaten ebenfalls ein neues Zuhause gefunden haben. Die beiden jungen Ziegen kamen aus



einem anderen Tierheim zu uns. Der ehemalige Besitzer wollte die Ziegen wohl ursprünglich in seinem Garten illegal schlachten. Die zwei blieben verschont, eine dritte Ziege hatte leider nicht so viel Glück. Der Besitzer kümmerte sich danach nicht mehr um Mario und Peach und ein Mitarbeiter des Tierheims fand sie, als sie wieder einmal aus ihrem Gehege ausgebrochen waren. Da im Tierheim nicht genügend Platz für die Haltung von Ziegen war, kamen die beiden Süßen schließlich nach Hof Huppenhardt.

Felix, der dieses Jahr seine Eseldame Yota durch altersbedingte, gesundheitliche Probleme verlor, bekam zum Glück recht schnell wieder Gesellschaft. Trotz des Altersunterschiedes verstanden sich die zwei jungen Zwergesel Theo und Timo ziemlich schnell mit dem doch schon älteren Felix. Zwar halten sie den alten Mann mit ihrer frechen Art auf Trab, aber daran hat sich Felix ganz schnell gewöhnt

Im Juli bekamen wir Zuwachs von drei süßen Mini-Shettys Elfi, Sissi und Zombie.

Die drei eroberten nicht nur unsere Herzen im Sturm, sondern auch die unserer Besucher.

Ganz geduldig lassen sie sich von allen Kindern putzen und für Spaziergänge sind die drei immer zu haben. Da Elfi und Sissi unter Hufrehe leiden, sind sie vor kurzem mit zwei weiteren Ponys in einen eigens eingerichteten Stall mit Paddock umgezogen. Zombie wohnt jetzt mit unserem Shetlandpony Moritz zusammen.

**UNSER ZIEL  
IST ES FÜR ALLE  
TIERE EIN NEUES  
ZUHAUSE ZU  
FINDEN**





## SPENDEN IST AUCH SCHENKEN

### Unsere Geschenkpatenschaften für ein Tier von Hof Huppenhardt

Die junge Frau, die für ihre Mutter eine schöne Kette kauft. Der Mann, der für seinen Gatten eine nette Krawatte sucht. Oder das Kind, das versucht etwas für die Oma zu basteln – Weihnachten ist schon in Sichtweite und damit auch der Geschenkstress. Natürlich ist ein Geschenk eine liebevolle und nette Geste. Doch warum Geld für etwas ausgeben, was nachher unter Umständen nur im Schrank liegt oder bald mit dem Geschenkpapier im Müll landet? Wieso nicht mal etwas Anderes wagen? Wieso nicht Leben schenken?

Sicher kennen auch sie ein Kind oder den ein oder anderen Tierfreund, welcher sich von unserem Minishetty Zombi oder den Ziegen Nelly und Dumbo verzaubern lassen kann. Mit Ihrer Unterstützung in Form einer Patenschaft helfen Sie uns bei der Pflege und Versorgung vieler Tiere, die in

Not geraten sind. Ob durch einen Sterbe- oder Krankheitsfall oder die Rettung vor dem Schlachter in letzter Sekunde; die Tiere unseres Hofes sind aus unterschiedlichen Gründen bei uns, bleiben aber aus dem gleichen: die Hoffnung auf ein besseres Leben in guten Händen.



BEI ÜBERNAHME EINER PATENSCHAFT ERHALTEN SIE EINE URKUNDE ZU IHREM TIER, EIN PERSÖNLICHES GESCHENK UND REGELMÄSSIGE UPDATES ZU IHREM PATENTIER.



Wie etwa Wildschwein-Haus-schwein-Mix Walter, der als Frischling halbtot im Straßengraben aufgefunden wurde und bei uns sehr viel Fürsorge erfahren durfte.

Doch besonders unsere Senioren oder Notfälle aus besonders schlechter Haltung brauchen intensive Pflege, Betreuung und spezielles Futter. Durch Ihre Unterstützung können wir jedem Tier genau das geben, was es braucht und allen ein gutes Leben ermöglichen. Dabei ist es egal, ob Sie selbst Pate werden oder eine Patenschaft an einen Tierfreund verschenken.

Suchen Sie sich einfach einen unserer Schützlinge auf unserer neuen Internetseite aus - dort stellen wir Ihnen alle unsere Hofbewohner vor.

Füllen sie das Geschenkformular aus und schicken Sie es an uns zurück oder schließen Sie Ihre Patenschaft online unter [www.hof-huppenhardt.de](http://www.hof-huppenhardt.de) ab.

Damit helfen Sie uns und Ihrem Patentier und machen einem lieben Menschen eine tierische Freude.



**VIELEN DANK  
IM NAMEN  
UNSERER TIERE!**



# DIE NEUE GENERATION TIERSCHÜTZER

## Kinder auf Hof Huppenhardt

Hier auf Hof Huppenhardt ist das Wohl der Tiere natürlich das höchste Gut. Doch genauso wichtig ist es, den nächsten Generationen den artgerechten Umgang mit Tieren nahe zu bringen und ihnen im Zuge dessen zu zeigen, wie ein (beidseitig) glückliches Leben von Mensch und Tier funktionieren kann.

Unser Hof dient also nicht nur dem Tierschutz, sondern verfolgt ebenfalls pädagogische Ziele. Deshalb bieten wir viele verschiedene Kinderprogramme auf dem Hof an, die bei Kindern ausnahmslos sehr gut ankommen.

Zunächst ist es möglich den Hof mit Schulklassen zu besuchen. Hier liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Besprechung wichtiger Themen, wie Massentierhaltung und dessen Folgen. Durch das lebendige „Anschauungsmaterial“, damit gemeint sind natürlich unsere Hofbewohner, hören die Kinder aufmerksam zu, stellen Fragen und können das ihnen Erzählte besser nachvollziehen. So erreichen wir, dass schon bei den Kindern ein Umdenken stattfinden kann und Tiere nicht mehr

als bloße Nahrungsquelle betrachtet werden, sondern als fühlende Lebewesen.

Weiterhin finden auf Hof Huppenhardt regelmäßig zweistündige Tierschutz-Nachmittage statt, an denen die Kinder die Tiere auf dem Hof auf spielerische Art und Weise kennenlernen können und anhand ihrer Geschichten auch auf die Probleme der Massentierhaltung, das Leid von Straßentieren oder die nicht artgerechte Haltung und Nutzung aufmerksam gemacht werden. Besonders schön hierbei zu sehen ist, wie engagiert und wissbegierig viele der Kinder, die an den Tierschutz-Nachmittagen teilnehmen, sind.

Besonders freuen sich die Kinder auf die Ferienfreizeiten auf Hof Huppenhardt, die gefüllt sind mit Spiel, Spaß und Abenteuer! Fünf spannende Tage dreht sich hier alles um Tiere, die Natur und deren Schutz. Unsere Betreuer sorgen für ein abwechslungsreiches Programm, welches bei den Kindern immer gut ankommt: Egal ob beim Basteln von Beschäftigungsspielzeug für unsere Tiere, beim Putzen unserer kinderfreundlichen



Kinder haben eine Wühlkiste für Schwein Walter gebaut.

Pferde oder bei abenteuerlichen Geländespielen im angrenzenden Wald, langweilig wird es nicht. Doch der Lerneffekt soll auch hierbei nicht ausbleiben, und so lernen die Kinder beispielsweise den richtigen Umgang mit Großtieren, vom richtigen Futter über artgerechte Haltung bis hin zur Körperpflege.



Seit diesem Sommer bieten wir nun auch Kindergeburtstage auf Hof Huppenhardt an. Dort werden Spiele gespielt und natürlich Tiere beschäftigt: Die Kinder lieben es die tierischen Bewohner des Hofes zu füttern, zu putzen und sich mit ihren kreativen Ideen beim Aufbau eines Parcours für kinderverträglichen Pferde einzubringen. Am Ende des Tages haben sich die Kinder dann nicht nur ordentlich ausgetobt, sondern sind super fröhlich und gehen bisher – und sicherlich auch in Zukunft - mit einem breiten Grinsen nach Hause.

Bei Interesse an unserem Kinderprogramm besuchen Sie die Homepage von Hof Huppenhardt unter [www.hof-huppenhardt.de](http://www.hof-huppenhardt.de)



© David Bokuchava/shutterstock.com

## KLEINES URLAUBSFOTO, GROSSE TIERQUÄLEREI

### Die Hintergründe des Fototourismus

Auch wer nur sporadisch auf Instagram, Facebook, Youtube und Twitter unterwegs ist, kommt nicht daran vorbei: Fröhliche Urlauber posten Bilder mit Äffchen auf der Schulter, beim Streicheln einer Raubkatze, beim Kamel- oder sogar Elefantenreiten. Das Geschäft mit den vermeintlich süßen Urlaubsfotos wächst und gedeiht – zum Leidwesen der Tiere. In jedem größeren Touristenort trifft man auf Geschäftemacher, die anbieten, ein Foto mit Äffchen, Koala, Schlangen oder sogar Elefanten und Raubkatzen zu machen. Die Präsenz solcher Bilder in den sozialen Medien zeigt, wie gerne diese Angebote von Touristen angenommen werden – ein tolles Geschäft.

**DOCH WAS  
BEDEUTET ES  
EIGENTLICH FÜR  
DIE TIERE, ALS  
FOTOSOUVENIR ZU  
ENDEN?**

### Misshandlung und Verstümmelung

Hinter den „Foto-Accessoires“ stehen Tiere, die ihrer Mutter und anderen Sozialpartnern schon jung entrissen, oftmals mit Medikamenten ruhiggestellt und mit Gewalt gefügig gemacht wurden. Den Tieren werden oft Krallen oder Zähne entfernt, damit sie die Touristen nicht beißen oder verletzen können – das wäre ja schlecht für das Geschäft. Sind die Tiere zu alt oder zu unberechenbar, werden sie entsorgt – Raubkatzen wie Tiger, Löwe und Leopard enden dann meist auf einer „Game Farm“, wo sie für Jäger gegen eine entsprechende Bezahlung zum Abschuss freigegeben werden. Andere Tierarten fristen den Rest ihres kurzen Lebens eingepfercht in winzigen Käfigen.

### Artensterben und illegaler Handel

Zahlreiche der auf Fotos zu sehenden Tierarten sind stark bedroht – so zum Beispiel der Plumpkori, eine Primatenart. Diese Tiere dürfen legal nicht gehalten werden und schon gar nicht als Fotoobjekt den ganzen Tag als Touristenattraktion genutzt werden. Die zur Schau gestellten Tiere sind mit großer Wahrscheinlichkeit Opfer des illegalen Handels geworden, das heißt, dass sie aus freier Wildbahn gefangen wurden, um als Attraktion für Touristen herzuhalten.

### Die Opfer des Fototourismus sterben früh

Das Herumreichen bedeutet für die Tiere – egal ob einer bedrohten Art zugehörig oder nicht – unglaublichen Stress. Sie sterben durch die Strapazen und unzureichende Versorgung häufig früh. Das Fotografieren, oft mit Blitzlicht, verschreckt die Tiere zudem stark. Durch die unsachgemäße Haltung und den ständigen Kontakt mit

verschiedensten Menschen ist die Wahrscheinlichkeit von Infektionen und eines generell schlechten körperlichen Zustands sehr hoch. Die nachtaktiven Plumpkories, die man leider immer häufiger auf Bildern von Touristen sieht, werden am helllichten Tag vorgeführt. Diese Faktoren führen dazu, dass die Tiere früh elendig eingehen.



Solche Bilder sind nicht nur geschmacklos, sondern bedrohen auch direkt geschützte Tierarten.

### Fototourismus fördert den illegalen Handel mit bedrohten Arten

Sehen Menschen Fotos von Personen gemeinsam mit Wildtieren, fördert das oft den Wunsch, diese Tiere selbst als Haustier zu halten. Mittlerweile zeigen verschiedene Forschungsarbeiten, dass Tiere, die auf Fotos/ Videos zusammen mit Menschen zu sehen sind, als weniger bedroht wahrgenommen werden und zudem als geeignete Haustiere eingeschätzt werden. Somit wächst

die Nachfrage nach diesen Tierarten – und damit leider auch der illegale Wildtierhandel!

### Fototourismus breitet sich aus

Das Geschäft mit dem Fototourismus breitet sich aufgrund der hohen Beliebtheit bei Touristen aus. Dazu beigetragen haben auch Prominente wie zum Beispiel die Sängerin Rihanna, die sich in Thailand mit einem Plumplori ablichten ließ. Mit dramatischen Auswirkungen. War das Angebot von Fotos mit diesen Tieren vor einigen Jahren lediglich auf die Länder, in denen Plumploris in freier Wildbahn zu finden sind (z.B. Thailand) beschränkt, breitet sich der Trend nun aus. So fanden Forscher unter anderem mehrere Plumploris in einem beliebten Urlaubsort in der Türkei. Diese landen dann oft mit Touristen als „Affe“ „Lemur“ oder „Buschbaby“ in den sozialen Medien. Wie die Tiere in der Türkei landen konnten ist nicht geklärt – nur eins ist eindeutig: Auf legalem Wege ist das nicht passiert.

Weil das Geschäft brummt, müssen immer mehr Tierarten als Fotosouvenir erhalten. Plumploris, Aras, diverse Raubkatzen, Schildkröten, Lemuren, verschiedene Affenarten und viele mehr – viele

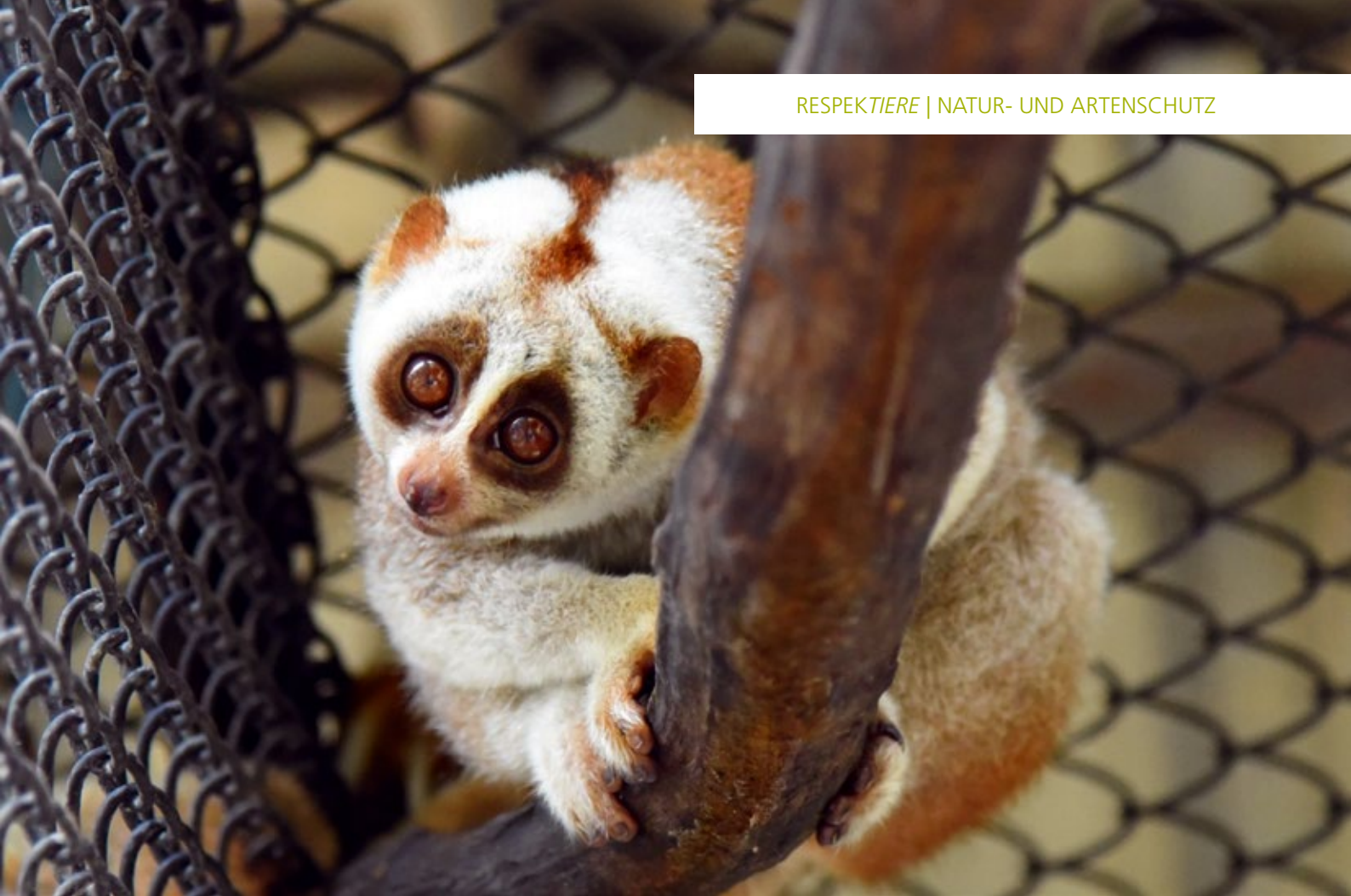
davon zählen zu bedrohten Arten. Die Anbieter selbst können oft noch nicht mal die Art der Tiere benennen; in einer Studie in der Türkei wurden die gefundenen Plumploris als Lemur und Faultier angepriesen. Dass auch diese Tierarten allesamt bedroht und geschützt sind, ist den Verkäufern vermutlich gar nicht bewusst.

### Sie können etwas ändern – zeigen Sie Einsatz für exotische Tiere in Not!

- Nehmen Sie unter keinen Umständen Angebote mit Tieren als Fotosouvenir wahr.
- Liken und teilen Sie keine Bilder auf sozialen Medien, die Menschen mit „tierischen Fotosouvenirs“ zeigen.
- Weisen Sie Menschen in Ihrem Umfeld auf die negativen Konsequenzen des Fototourismus hin und bitten Sie diese, die Angebote nicht wahrzunehmen und auch nicht zu verbreiten.







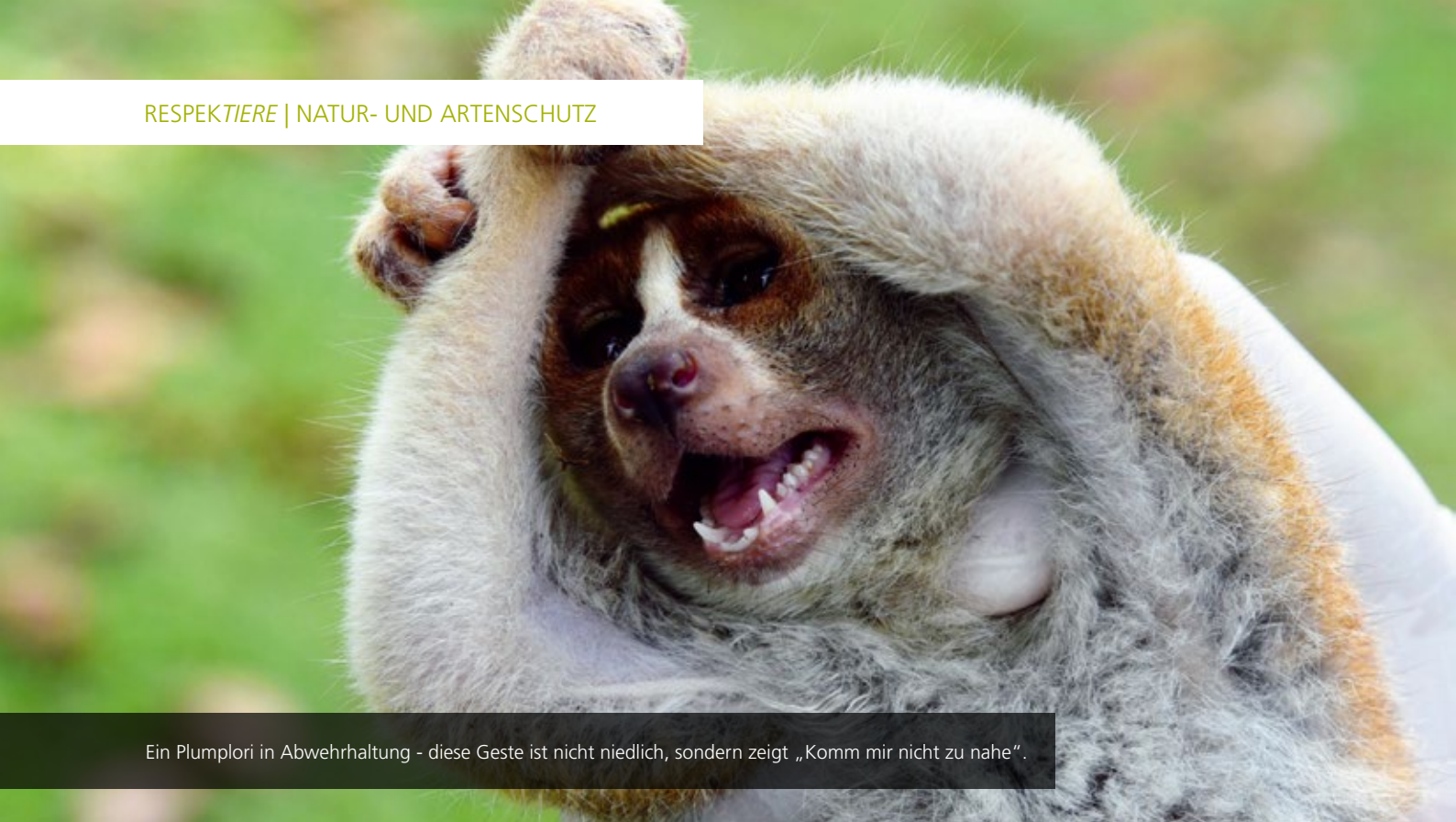
## EINE ZWEITE CHANCE FÜR PLUMPLORIS

### Unsere konkrete Hilfe für die Opfer des Haustierhandels

Aufmerksame Leser unseres Magazins kennen sie schon: Die possierlichen Plumploris, denen wir ein eigenes Projekt gewidmet haben. Plumploris stehen am Rande der Ausrottung - das hat viele Ursachen. Die Vernichtung ihres Lebensraumes spielt dabei eine große Rolle, sowie der zunehmende illegale Handel für Fototourismus und den wachsenden Haustiermarkt. Oft werden die (giftigen!) Primaten verstümmelt, sodass sie komplett wehrlos sind: dadurch werden die Plumploris von exotischen Wildtieren zu niedlichen Haustierchen – in freier Wildbahn können viele der Tiere nicht mehr überleben.

Deswegen ist es umso wichtiger, dass sich die Retter und Auffangstationen richtig um die kleinen Exoten kümmern und die gequälten Plumploris nicht weiter traumatisieren oder abnormales Verhalten fördern.

Eine artgerechte Haltung, das richtige Futter und die richtige Umgebung sind dabei für Plumploris genauso wichtig wie für alle anderen Lebewesen auch. Doch um die Tiere in den Auffangstationen richtig unterbringen zu können, muss erst einmal



Ein Plumplori in Abwehrhaltung - diese Geste ist nicht niedlich, sondern zeigt „Komm mir nicht zu nahe“.

herausgefunden werden, was die verstörten Tiere brauchen, um sich wohl zu fühlen!

### Ein besseres Leben für traumatisierte Plumploris

Dabei helfen ihnen nun die Ergebnisse des vom ETN finanzierten Forschungsprojektes der Oxford Brookes Universität und des „Little Fire-face Projects“, die mit weiteren Auffangstationen geteilt werden, um das Leid von konfiszierten Plumploris zu lindern.

In dem Forschungsprojekt wurden den beobachteten Plumploris verschiedene Arten von Schlafplätzen und Futtermöglichkeiten angeboten, das darauffolgende Verhalten wurde genau beobachtet. So konnte herausgefunden werden, was den verstörten Tieren am besten hilft, sich artgerecht zu verhalten und sich „wohl“ zu fühlen.

### Auch Plumploris müssen für ihr Futter arbeiten

Um ein natürliches Verhalten der Plumploris zu fördern, wurden ihnen verschiedene Arten der Nahrungsaufnahme angeboten. Durchlöchernte Bambusstöcke, befüllt mit der Leckerei Gummi arabicum, wurden entweder frei hängend oder ans Gitter geschraubt angeboten. Die Plumploris mochten beide Vorrichtungen, gaben aber der

befestigten Konstruktion den Vorzug; dort konnten sie ihren heißgeliebten Snack sitzend und somit einfacher erreichen.

Das dritte Nahrungsangebot gab es in Form von lebendigen Grillen in einer Box, welche zusätzlich mit Blättern befüllt war. Diese sollten die Plumploris dazu bewegen, die Kiste zu durchsuchen und dabei das natürliche Futtersuchverhalten hervorgerufen. Genau das haben die interessierten Plumploris getan und sind dabei in die „vertikale Stellung“ gegangen. Diese ist grundlegender Bestandteil ihres natürlichen Futtersuchverhaltens. Dabei hängen sie kopfüber von einem Ast und greifen in das Nest und fressen in diesem Fall die Grillen.

Diese Art der Nahrungsbeschaffung führt auch zur Förderung anderer natürlicher Aktionen wie dem Greifen. Die Einrichtung in diesem Versuch kann so ein abnormales Verhalten reduzieren und es sogar verhindern, wobei die Art der Nahrungsbeschaffung besonders förderlich zu sein scheint.

### Auswahl des richtigen Bettes

Abgesehen von der Nahrung, wurden den Plumploris vier verschiedene Arten von Schlafmöglichkeiten angeboten: eine Nestbox, ein Plastikgeflecht, Äste und eine Röhre. Da Plumploris sich lieber verstecken, sind Nestboxen zum Schlafen und Verstecken besonders wichtig – wenn sie „draußen“ schlafen müssen, erhöht das

den Stress der kleinen Exoten und fördert abnormales Verhalten.

Die Nestboxen waren so gestaltet, dass sie die natürlichen Schlafhöhlen (meist in hohlen Bäumen) von Plumploris imitieren. Somit ist es wenig überraschend, dass über die Hälfte der Plumploris am liebsten in den Boxen schliefen. Außerdem förderten eben diese Boxen das Sozialverhalten der Plumploris, etwa in Form von Geruchsmarkierungen und dem gemeinsamen Schlafen.

### Eine Verbesserung, aber kein Happy End

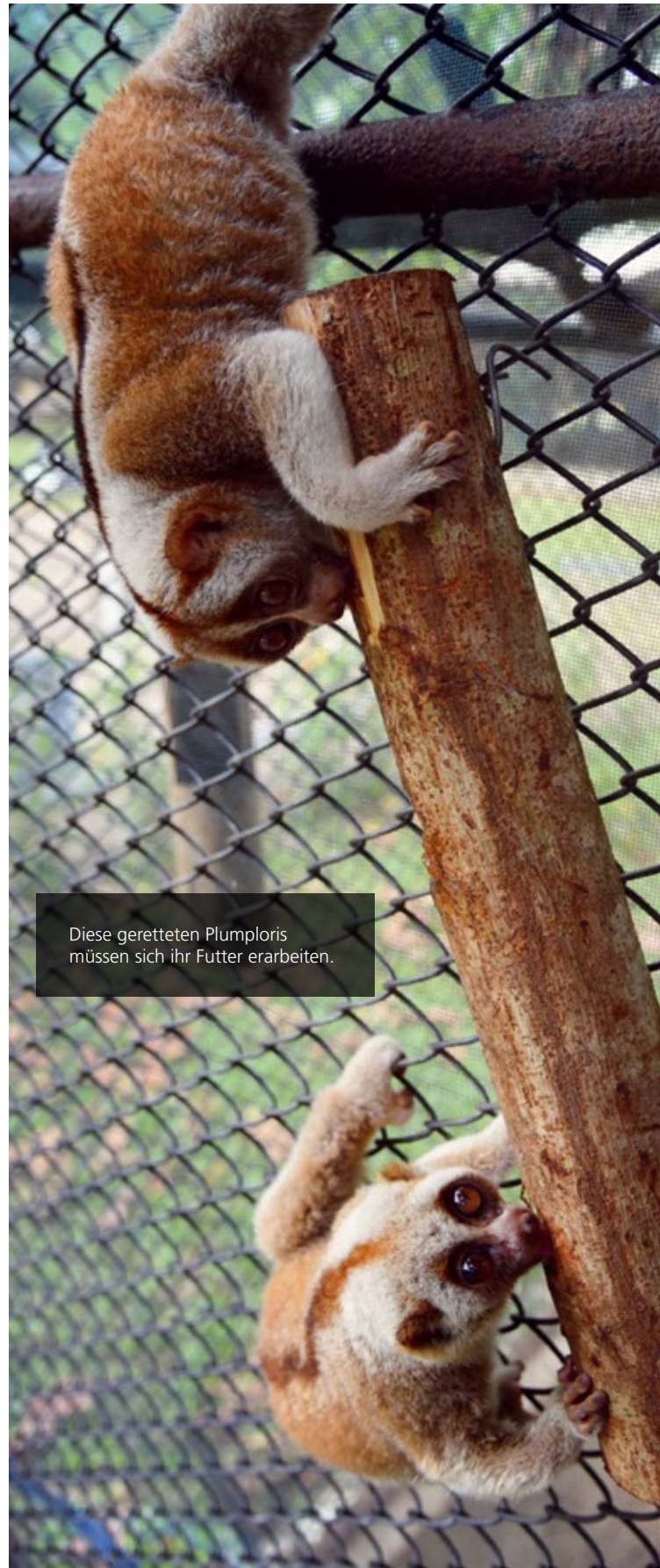
Die Ergebnisse zeigen, dass die „Anpassungen“ des Käfigs an den natürlichen Lebensraum (besonders im Bereich des Futters und der Futtersuche) die Plumploris (noch) nicht komplett „heilt“, aber weitere negative Auswirkungen und abnormales Verhalten verhindern können. Konfiszierte Loris (und weitere ähnliche Tierarten) können so möglichst naturnah gehalten werden und mit viel Glück wieder ausgewildert werden.

Doch das ist kein Happy End – zwar konnte der ETN durch die Unterstützung dieser Forschungsarbeit erste Schritte zur Verbesserung traumatisierter Tiere leisten, das große Problem besteht aber immer noch: Die Zunahme der Nachfrage nach Plumploris für den Haustiermarkt und Foto-tourismus.

### Deshalb unser eindringlicher Aufruf:

- Unterstützen Sie in den sozialen Medien keine Beiträge, die Exoten als Haustier oder auf Urlaubsbildern mit Menschen zeigen!
- Machen Sie Ihre Mitmenschen auf die Problematik und schwerwiegenden Auswirkungen des vermeintlich harmlosen Likens von Beiträgen in den sozialen Medien aufmerksam!
- Und natürlich: Bitte machen auch Sie selbst keine Urlaubsfotos mit Exoten als Fotosouvenir – und denken Sie bitte nicht darüber nach sich ein solches Tier als Haustier anzuschaffen.

Um unsere Hilfe für die Plumploris weiter auszubauen, sind wir auf Ihre Spende angewiesen – wenn auch Sie den traumatisierten Tieren helfen möchten, spenden Sie bitte unter dem Verwendungszweck „Plumplori“.



Diese geretteten Plumploris müssen sich ihr Futter erarbeiten.

# WERDEN SIE BIENENSCHÜTZER

## Zwei Ideen, die nicht nur den eigenen Garten grüner machen

Das Bienen- und Insektensterben: Ein Thema, welches auch schon vor „Fridays for Future“ präsent war, sich aber - trotz einiger Maßnahmen - immer noch nicht nachhaltig verbessert hat. Auch der ETN setzt sich für den Schutz der kleinen Bestäuber ein, aber ebenso können sie als Privatperson einen schützenden Beitrag leisten. Dafür geben wir Ihnen zwei Anleitungen an die Hand:

Diejenigen, die Bienen und Insekten einen Unterschlupf und Nistplatz bieten möchten, können ihnen ein sogenanntes **Insektenhotel** bauen.

Durch den Eingriff des Menschen in die Natur, insbesondere durch die moderne Landwirtschaft, fehlt vielen Insekten der Lebensraum und damit verbunden die Möglichkeit zu nisten um sich fortzupflanzen. Mit ein wenig handwerklichem Geschick lässt sich ein Insektenhotel leicht selber bauen, so dass auf den Kauf eines teuren Bausatzes gut und gerne verzichtet werden kann. Ein Insektenhotel bietet diversen Insekten, unter anderem den auch für uns Menschen wichtigen Wildbienen, Raum zum Leben und Nisten. Das Schöne ist, dass bei der Gestaltung eines eigenen Insektenhotels keine Grenzen gesetzt sind, das heißt man kann Größe, Form und Füllung frei wählen.

Es gibt allerdings ein paar Dinge, die zu beachten sind: Wer selber ein Insektenhotel bauen möchte, sollte darauf achten, nur mit natürlichen Materialien zu arbeiten, um sicher zu stellen, dass das Insektenhotel wirklich einen alternativen Lebensraum für Insekten darstellt und dieses auch als solcher angenommen und genutzt wird. Zum richtigen Aufstellen sollte ein wind- und regengeschützter, vollsonniger Platz gewählt und die Einflugöffnung südwärts ausgerichtet werden. Am besten wird das Insektenhotel im Februar / März aufgestellt, also nachdem die Insekten aus der Winterruhe erwachen. Sobald das Grundgerüst gebaut ist - dieses sollte idealerweise rechteckig oder quadratisch sein - kann man verschiedene Abteile mittels Holzplatten abtrennen und unterschiedlich befüllen. Für die Füllungen bieten sich Materialien wie Bambus- und Schilfröhren, Holzwole, Laub, Baumscheiben mit Bohrlöchern, Tannenzapfen usw. prima an.

Wer auf der anderen Seite einen Mangel an Pflanzen und Blumen in seinem Garten feststellt, kann auf „Seed Bombs“ zurückgreifen; sie stellen besonders in der Stadt eine einfache Möglichkeit dar, den Balkon, Garten oder die spärlich bewachsene Wiese für die Insekten aufzuwerten.

Für die Samen-Bomben braucht man nur drei „Zutaten“:

Samen (für die Insekten eignet sich beispielsweise Lavendel gut), Tonpulver und Erde.

Tonpulver ist eine Sammelbezeichnung für unterschiedliche Erden, die besonders reichhaltig an Mineralstoffen sind. Somit bilden sie die „Nahrungsgrundlage“ für die Samen, aber sorgen auch für den Zusammenhalt der Bestandteile. Wer allerdings auf Tonerde verzichten möchte, kann auf einfaches Katzenstreu aus dem Supermarkt zurückgreifen – dabei muss jedoch darauf geachtet werden, dass es aus reinem Bentonit besteht und nicht zusätzliche Duftstoffe oder Ähnliches enthält.

Als gute Erde eignet sich zudem einfache Garten- oder Komposterde, aber auch Pflanzerde aus dem Gartencenter, jedoch darf diese keinen Torf enthalten. Wer zur Gartenerde greift, kann sie



je nach Bedarf mit etwas Humus, Dünger oder organischem Küchenabfall (z.B. Kaffeesatz oder Eierschalen) versehen (das trägt dann zu einem höheren Nährstoffgehalt bei).

Sind alle Zutaten beisammen, beginnt die Zubereitung; dafür brauchen Sie noch eine größere Schüssel, einen Rührlöffel, Wasser und eine Unterlage zum Trocknen. Falls mit Katzenstreu gearbeitet wird, sollte dieses zunächst mit einem Mörser





© panthermedia.net/mreco99

zerkleinert werden, damit sich die Bestandteile besser verbinden, anschließend kann ganz normal weiter gemacht werden.

Die folgenden Mengenangaben entsprechen dabei der Faustformel für etwa sechs Samenbomben – das Mischungsverhältnis variiert allerdings je nach Erde.

1 Teelöffel Samen wird mit 4-5 Esslöffeln Erde vermischt, dann werden 4-5 Esslöffel Tonerde bzw. Bentonit dazu gegeben. Diese Mischung wird nun so lange mit Wasser angereichert, bis ein geschmeidiger aber noch fester Teig entsteht. Aus diesem kann man nun walnussgroße Kugeln formen. Anschließend werden die Samenbomben einige Tage getrocknet, bevor sie zum Einsatz kommen können. Dabei ist es egal, ob man sie einfach nur auf die Zielwiese wirft oder sie vergräbt.

Wer es gerne noch bunter mag, einen weiteren Beitrag zum Naturschutz leisten möchte und im Idealfall einen eigenen Garten besitzt, der kann sich auch seine persönliche **Wildblumenwiese** anlegen.

Wildblumenwiesen sehen durch ihre Pflanzenvielfalt nicht nur toll aus und sind ein echter Hingucker, sondern sind von immenser Wichtigkeit für unsere Tierwelt. Dies gilt insbesondere für die vielen Insekten, denen unter anderem durch moderne landwirtschaftliche Nutzung der Lebensraum geraubt wird.

Ein weiterer Vorteil der Wildblumenwiese ist der geringe Arbeitsaufwand, denn im Gegensatz zum herkömmlichen Rasen muss und sollte die Wildblumenwiese nur einmal im Jahr gemäht werden, am besten zwischen Juli und September.

Der erste Schritt zur Wildblumenwiese ist das Bestimmen und Abmessen der Fläche, die später genutzt werden soll, davon abhängig ist nämlich die Menge des Saatgutes. Wichtig ist, dass das Saatgut eine heimische und im Idealfall regionale Zusammensetzung enthält, denn so schön exotische Blumen auch aussehen, für unsere Insekten und Vögel sind sie leider oft unbrauchbar. Zudem verfälschen sie die heimische Pflanzenwelt.

Bevor man eine Blumenwiese aussät, muss zuerst der Rasen entfernt werden, denn gegen das Gras haben die Blumensamen keine Chance. Dazu trägt man die Grasnarbe mehrere Zentimeter tief mit einem Spaten ab. Nachdem die Grasnarbe abgetragen und der Boden gelockert ist, kann man mit dem Säen beginnen. In der Regel benötigt man pro Quadratmeter fünf bis zehn Gramm Saatgut. Um das Verteilen zu erleichtern, kann man das Saatgut zunächst mit Sand mischen und erst im Anschluss säen. Danach sollte der Boden mit einem Brett oder ähnlichem fest gedrückt werden. Nun muss dieser noch etwa vier Wochen feucht gehalten werden und schon hat man einen bedeutenden Teil zum Umweltschutz beigetragen.

**VIEL SPASS  
IN IHREM  
BLÜHENDEN  
GARTEN!**



Eine Teilnehmerin der Tierschutz-AG  
mit selbstgebauten Insektenhotels





## EIN PARADIES FÜR VERSTOSSENE HUNDE

### Zu Besuch bei unserem Partner „Pro Animal de Tenerife“

Ob zu alt, zu krank, nicht jagdtauglich oder einfach überflüssig – täglich werden Hunde von ihren Besitzern in den riesengroßen Flächen des Schutzgebiets des Vulkans Teide auf Teneriffa ausgesetzt. Völlig verängstigt irren sie umher, immer auf der Suche nach Futter und Unterschlupf. Diese armen Wesen würden elendig verhungern, wäre da nicht Elke Rossmann, die sich mit Leib und Seele der Hilfe für diese Tiere verschrieben hat.

Seit über 15 Jahren ist Elke Rossmann mit ihrem Verein „Pro Animale de Tenerife“ schon unser Partner auf Teneriffa – auf der Insel kämpft die mittlerweile 80-jährige mit ihren Mitstreitern unermüdlich für die Waldhunde, wie sie die ausgesetzten Streuner in den Bergen des Vulkans Teide nennt. Sie füttert sie, fängt sie und kastriert sie. Zahme Hunde finden auf ihrem Grundstück eine liebevolle Unterkunft bis sie in eigenen Familien unterkommen können.

Versteckt in einer Wohnsiedlung liegt das kleine Paradies, das Elke Rossmann über Jahrzehnte für die Hunde geschaffen hat. Wer zu ihr kommt, würde auf den ersten Blick nie vermuten, dass es sich bei den Hunden, die jeden Besucher

überschwänglich begrüßen, um Hunde handelt, die alle schon viel Unschönes erlebt haben. Doch die Hunde spiegeln einfach die Herzlichkeit von Elke Rossmann wider, mit der sie auch unsere Mitarbeiterin Jasmin Günther begrüßt.

Überall auf dem liebevoll gestalteten Grundstück sieht man glückliche Fellnasen, entweder gemütlich dösend, die Sonne genießend oder fröhlich miteinander tobend. Von Welpen bis zu Senioren, von klein bis groß leben sie hier alle harmonisch zusammen. Und so schön es bei Elke Rossmann auch sein mag, sie wünscht sich für jeden ein eigenes Zuhause. Denn nur so kann sie wieder anderen Hunden helfen, die das durchmachen müssen, was die Hunde in ihrem Zuhause und die bereits glücklich vermittelten schon überstanden haben.

Das Tierleid, das Elke Rossmann in ihrer langen Zeit als Tierschützerin jeden Tag aus Neue erlebt, ist schlimm: Misshandelte, angefahrene und liegen gelassene oder angeschossene Hunde gehörten und gehören zu ihrem Alltag. Trotzdem gibt sie nicht auf, denn jeder gerettete Hund gibt ihr die Kraft das ganze Leid zu ertragen.



Wie beispielsweise die besonders niedlichen Welpen, die bei unserem Besuch auf dem Grundstück von Frau Rossmann fröhlich durch die Gegend toben. Sie hatten großes Glück, denn Wanderer hörten ihr Wimmern bei einer Tour durch ein großes Waldgebiet in den Bergen. Sie riefen bei Elke Rossmann an, die sich mit Helfern auf den Weg machte, um nach den sechs Welpen zu suchen. Sie fanden die verängstigten Junghunde in einer Höhle und konnten sie bei einer aufwendigen Einfangaktion sichern. Nun verbringen auch diese Welpen ihre Zeit im Paradies für verstoßene Hunde bis sie alt genug sind, um in ihre eigene Familie umzuziehen.

Das Engagement von Frau Rossmann zeigt uns, wie wichtig es ist, den Waldhunden von Teneriffa auch weiterhin zu helfen. Und so freuen wir uns, Pro Animal de Tenerife auch im Jahr 2020 zu unterstützen.



ETN-Mitarbeiterin Jasmin Günther und Elke Rossmann bei Pro Animal de Tenerife



# IM EINSATZ FÜR DIE STADTTAUBEN WUPPERTALS

## Ein turbulentes Jahr 2019

Unser Partner „Förderverein Stadttauben Wuppertal e.V.“ hatte auch in diesem Jahr alle Hände voll zu tun. Immer wieder wurden die ehrenamtlichen Helfer zu verlassenen, verletzten oder unterernährten Tauben gerufen – auch zahlreiche Küken wurden gerettet. Neben all diesen kleinen Einsätzen, den alltäglichen Arbeiten in den betreuten Taubenhäusern und natürlich der Aufklärungsarbeit zum Schutz der Tauben beschäftigten den Verein auch zwei besondere Einsätze. Die Vorsitzende Petra-Renate Laskowski berichtet:

Am Wuppertaler Hauptbahnhof standen in diesem Jahr einige Umbau- und Abrissarbeiten an, die nistende Tauben massiv gefährdeten. Aus diesem Grund standen wir schon Monate zuvor mit der Deutschen Bahn in Kontakt. Im Oktober gab es für uns dann einen Einsatz bei den Umbauarbeiten in einer Personenunterführung. Wir hielten uns bereit, Taubenküken und –Nester zu sichern und die Tiere zu evakuieren. Da die Arbeiten an der Decke der Unterführung sehr umfangreich waren, mussten wir zunächst eine Dreierschicht mit Helfern finden, die in der Zeit zwischen 22 Uhr und 4 Uhr zur Verfügung stehen würden.

Die ersten vier Personen aus unserem Team waren um 22.00 Uhr vor Ort und bei diesem Einsatz funktionierte die Zusammenarbeit mit der DB hervorragend. Man kam uns mit der Reihenfolge der Arbeiten wunschgemäß entgegen, so dass innerhalb von dreieinhalb Stunden acht Küken beziehungsweise halbflügge Jungtauben gesichert werden konnten und die beiden nächsten Schichten nicht aktiv werden mussten.

Unter den gesicherten Stadttauben befanden sich zwei frisch geschlüpfte Küken. Leider hatte der brütende Elternteil gleich zu Beginn der lauten

Abrissarbeiten das Nest fluchtartig verlassen, so waren sie beiden Winzlinge schon arg ausgekühlt. Sie kamen in eine Wärmebox aus Styropor, auf ein vorgeheiztes Heizkissen. Die nächsten zwei Küken, schon etwas kräftiger, kamen zum Wärmen gleich dazu. Alle vier Küken wurden noch in der Nacht Tauben-Ammeneltern untergeschoben.

Vier weitere zappelige, halbflügge Küken hatten doppelt Glück, denn sie waren zum Teil krank und hätten ohne medizinische Behandlung nicht alle überlebt. Sie erhielten Behandlung und Bird Bene Bac, welches uns der ETN für solche Fälle gespendet hatte. Alle Vier sind zusammen und müssen nun über den Verlust ihrer Eltern hinwegkommen.

Alle Tauben haben nun eine gesicherte Zukunft vor sich, mit ausreichend Futter und Nistplätzen im Taubenhaus. Sie werden keine Nachkommen hinterlassen.

Bei weiteren Abrissarbeiten werden wir wieder rechtzeitig von der Deutschen Bahn informiert – eine wirklich tolle Zusammenarbeit.

### Rettung für eingeschlossene Tauben

Im Juni erreichte uns die Nachricht, dass sich Stadtauben in einer leer stehenden Wohnung eingeknistet hätten, in der längere Zeit die Fenster geöffnet gewesen seien. Dann seien die Fenster geschlossen worden und mindestens eine Taube sei dort eingesperrt. Das von uns erbetene aktuelle Beweisfoto schickte die Informantin innerhalb weniger Minuten.

Da es an dem Meldetag sehr warm war und wir auch nicht wussten, seit wann die Tauben

dort eingesperrt waren, fuhr ein Vereinsmitglied schnellstmöglich zu der genannten Adresse. Der erfahrenen Kollegin blieben nicht die zwei aufgeregt flatternden, adulten Tauben verborgen, die verzweifelt von außen gegen die Fensterscheibe flatterten. Waren hier Jungtauben oder Küken eingesperrt?

Da Lebensgefahr für die eingeschlossenen Vögel bestand, war schnelles Handeln erforderlich. Glücklicherweise erwiesen sich die Bewohner des Hauses als kooperativ. Die Kollegin wurde hereingelassen und zu der nicht verschlossenen Wohnung geleitet. Schon beim Eintreten gelang es ihr mit der Hand eine ziemlich geschwächte Jungtaube zu sichern, zwei weitere flüchteten sich hoch oben ins Gebälk.

Scheinbar hatten die Tauben schon seit längerer Zeit versucht heraus zu kommen, denn auf allen Fensterbänken befand sich Taubenkot. Wie wir erfuhren, hatten die Hausbewohner wegen der Gewitter die Fenster in der leer stehenden Dachgeschosswohnung verschlossen. Dass Sie dabei Tauben einsperrten, hatten Sie schlichtweg nicht bemerkt. Es wurden alle Fenster geöffnet, wir schalteten die zuständige Hausverwaltung und den Hausbesitzer ein und boten unsere Hilfe an. Alle Parteien zeigten sich kooperativ und am nächsten Tag überprüfte der Hausbesitzer alle Räume, Ecken und Ritzen auf eventuelle Küken.

Froh waren wir, dass alle Tauben den Weg nach draußen gefunden hatten. Trotz intensiver, fachmännischer Versorgung starb die gesicherte Taube aber leider zwei Tage später an den Folgen der Dehydrierung.

*Förderverein Stadtauben Wuppertal e.V.*



# DAS LUCKY DOG HOSTEL

Ein Segen für alte und kranke Hunde



Das Team von Lucky Dog Hostel mit Udo Lindenberg

Das Leben mit einem alten Hund und das Glück ihn durch die letzten Jahre seines Lebens begleiten zu dürfen, öffnete unsere Augen und unser Herz. Alte Hunde haben uns so viel beigebracht:

Nimm jeden Tag als Geschenk; bereue nichts; kümmere dich um dein Rudel - die Weisheit alter Hunde ist das größte Geschenk, es gibt nichts Schöneres als einem alten Hund die Sonnenseite der Welt zu zeigen und sich einzulassen auf das Abenteuer.

Alte Hunde leben im Hier und Jetzt. Für sie ist jeder Tag ihres Lebens aufregend. Sie können es kaum erwarten zu fressen, zu spielen, spazieren zu gehen und einfach im Garten zu liegen oder einen unserer Besucher „schwanzwedelnd“ zu begrüßen. Wir haben so viel gelernt, wenn wir beobachten, wie unsere Tierschutzhunde die einfachen Freuden des Lebens genießen.

Unsere Hunde sind einfach so unglaublich sanfte, weise und besondere Lebewesen und jeder der schon mal das Glück hatte, einen alten Hund an seiner Seite zu haben, wird verstehen, was wir damit meinen.

Das Hostel nimmt alte und kranke Hunde dauerhaft auf, die aus verschiedenen Gründen bei uns gelandet sind. Viele Jahre hatten Sie eine Familie, wurden geliebt und vielleicht liebevoll umsorgt und plötzlich ändert sich das ganze Hundeleben. Alte Hund haben es nicht leicht. Ein Hundeseniore im Tierheim hat meistens keine Chance gegen die jungen Hüpfen anzukommen. Viele Menschen scheuen die Kosten und haben Angst, dass der neue „alte“ Begleiter nicht mehr lange leben wird. Ältere Hunde haben andere Bedürfnisse. Einige haben altersbedingte Wehwehchen, sind dement und benötigen täglich kostspielige Medikamente und Spezialfutter.

Mit viel Liebe, Fürsorge, Pflege, Geduld und Zeit aber auch Kosten kümmern wir uns um unsere Hunde-Gruppe. Die zum Teil kranken Hunde

haben Lebensmut und Freude, an denen wir Menschen uns wahrhaftig ein Beispiel nehmen könnten. Lucky Dog Hostel garantiert eine



Udo Lindenberg spendete diese selbst angefertigte Zeichnung an Lucky Dog Hostel.

Rundumversorgung bis zum natürlichen Ableben und ist somit der sichere Heimathafen für alte Hunde.

### Ein harter Weg

Wer aber denkt, die Arbeit sei immer nur einfach, der täuscht sich. Jeder Tag ist für uns als kleiner Tierschutzverein eine große Herausforderung. Hier sprechen wir für alle Tierschutzvereine und Tierheime, denn wir sind fest davon überzeugt, dass ohne unser aller freiwilliges Engagement in der Tierschutzarbeit alles zusammenbrechen würde.

Unser Erfolg zeigt uns, dass wir nicht nur „schnacken“, sondern es schaffen, die Probleme anzugehen und nach unseren vorhandenen Möglichkeiten zu lösen. Jede nachhaltige Hilfe ist für uns eine gute Hilfe. Dauerhafte Aufnahme von abgegebenen alten Hundesenioren, regelmäßige Kastrationsaktionen oder auch der jährliche Tierschutz-Zukunftstag für Kinder sind die Basis unserer Arbeit. Das Team von Lucky Dog Hostel ist bewusst klein aufgestellt, dadurch haben wir den großen Vorteil, dass wir Entscheidungen sofort und unbürokratisch fällen und danach rasch handeln können.

### Unterstützung von unerwarteter Seite

In diesem Jahr erhielt Lucky Dog Hostel Unterstützung von prominenter Seite. Kultmusiker Udo Lindenberg, der sich für viele soziale Projekte einsetzt, bedachte uns mit einer großzügigen Spende. Mit der Bitte um Unterstützung für unser Tierheim schrieben wir ihn an und trauten unseren Augen nicht als kurz danach ein Paket von Udo Lindenberg bei uns ankam. In dem Paket befand sich ein Original-Selbstporträt „No Panik“ – ein einmaliges Unikat, das wir zugunsten unserer grauen Schnauzen verkaufen werden. In Bremen durften wir den Panikheld „Udo“ auch kürzlich persönlich treffen, ein einmaliges Erlebnis, das wir in unserem Leben nie mehr vergessen werden.

Wer Interesse am Kunstwerk hat oder uns fördern möchte, Tierfreund und vielleicht sogar ein Udo Fan ist, kann und darf uns gerne mit dem Kauf des Bildes unterstützen.

Euer Team von Lucky Dog Hostel

[www.luckydoghostel.de](http://www.luckydoghostel.de)



# MITGLIEDERVERSAMMLUNG AUF HOF HUPPENHARDT

Am 07.09.2019 luden wir zu der Mitgliederversammlung 2019 auf Hof Huppenhardt ein. In netter und konstruktiver Atmosphäre wurden den Mitgliedern die aktuellen Projekte und Zahlen vorgestellt, Projektideen besprochen und der Rechenschaftsbericht 2018 dargelegt. Die Mitglieder wählten außerdem ihre neue Vertretung, bestehend aus 10 Delegierten. Tätigkeitsberichte, Geschäftsberichte sowie Besetzung des Vorstands und der Delegierten finden Sie auf der Homepage: [www.etn-ev.de](http://www.etn-ev.de).

## WER KENNT

## DIESE SÄUGETIERE?

Sie sind beinahe unbekannt, aber sie haben Superkräfte!



In stimmungsvollen, informativen Texten und wunderschönen Illustrationen werden zwölf Säugetiere aus aller Welt und ihre unglaublichen Eigenschaften vorgestellt. Für Kinder und Erwachsene.

Die wundersamen Zwölf – Kuriose Säugetiere, die tatsächlich existieren (erschienen im Reisedepeschon Verlag)  
32 Seiten – €16 – ISBN 978-3-96348-006-5



**HILFE FÜR  
STRASSENTIERE  
IN NOT**



© photopixel/shutterstock.com

## UNSER DIGITALES ZUHAUSE IM NEUEN LOOK

Eine neue Homepage für ETN und Hof Huppenhardt

Während wir fleißig an dieser neuen Ausgabe gearbeitet haben, wurden gleichzeitig auch unsere Websites renoviert. Sowohl Vereins-, als auch Hofseite erhielten neuen Glanz & neues Design und werden regelmäßig mit News gefüttert.



**Wir stellen uns vor!**

Im Süden des Bergischen Landes, in Much, liegt Hof Huppenhardt. Eine Zufluchtsstätte für Tiere in Not – und im besten Fall der erste Schritt in ein wunderbares Leben in guten Händen.

Hof Huppenhardt ist der Tierschutzhof des ETN e.V. und gleichzeitig Sitz der Geschäftsstelle. Hier finden sich viele Tierschicksale zusammen: das Pferd, dessen Besitzer gestorben ist. Der Esel, der angebunden im Wald zurückgelassen wurde und um ein Haar verhungert wäre. Fohlen, die in letzter Sekunde vor der Schlachtung gerettet wurden. Tiere, die abgemagert, krank oder mit schweren Verletzungen zu uns kommen...



Lernen Sie uns besser kennen

Auch die aktuellen Termine und ganz besonders unsere „vier Säulen“, die großen Projekte, sind nun noch einfacher zu erreichen. Verständlich und unkompliziert präsentieren wir die wichtigsten Informationen rund um unsere Einsätze für...

...Exotische Tiere, ...Straßentiere, ...bedrohte Arten, ...Tiere in Katastrophengebieten

...und natürlich alles rund um unsere Lieben auf Hof Huppenhardt.

Auf der Website des Hofes präsentieren wir Ihnen unsere Tiere und Menschen und informieren natürlich auch über Patenschaften und Adoption. Darüber hinaus erfahren sie, wie sie, als Privatperson, oder Ihr Unternehmen uns durch Sach- oder Geldspenden unterstützen kann.

Außerdem stellen wir unsere Kinder- und Team-building-Aktionen vor und präsentieren bevorstehende Termine; damit sie auch ohne unser Magazin immer „up to date“ bleiben.

Auf unserer Vereinswebsite lassen sich zudem Tipps finden, wie jeder Einzelne die Tiere unterstützen kann und wie wir auch die jüngeren Generationen für Natur- und Tierschutz sensibilisieren, damit das Leid vielleicht bald endet.

Besuchen sie uns doch auf

**[www.hof-huppenhardt.de](http://www.hof-huppenhardt.de)**

und

**[www.etn-ev.de](http://www.etn-ev.de)**

und begleiten sie uns bei unserer Mission.

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende.

**SEPA-Überweisung**

Die Abbildung dieses Überweisungsträgers kann nicht für den Zahlungsverkehr genutzt werden.  
Bitte verwenden Sie die Zahlscheine Ihrer Bank.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)  
Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.

IBAN  
DE22 3705 0299 0007 0070 06

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)  
COKSDE33XXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)  
Spende / RESPEKTIERE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN  
D E 16

Datum Unterschrift(en)

Der Zahlungsbeleg gilt bis Euro 200,00 als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Bei einem Betrag von mehr als Euro 200,00 erhalten Sie von uns unaufgefordert eine Spendenbescheinigung, sofern uns Ihre vollständige Adresse vorliegt.



**WIR WÜNSCHEN  
IHNEN EIN  
GLÜCKLICHES  
JAHR 2020!**

## Mitgliedsausweis

Hof Huppenhardt  
D-53804 Much  
www.etn-ev.de

Tel.: 02245 6190-0  
Fax.: 02245 6190-11  
E-Mail: info@etn-ev.de

**WICHTIG: BITTE HERAUSTRENNEN!**



Ihr persönlicher ETN-Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat

## IMPRESSUM

---

### Herausgeber

Europäischer Tier- und Naturschutz e. V.  
Hof Huppenhardt, 53804 Much  
Tel.: 02245 6190-0  
Fax: 02245 6190-11  
E-Mail: info@etn-ev.de

VR 2454, Amtsgericht Siegburg  
Der ETN e.V. ist als gemeinnützig und besonders  
förderungswürdig anerkannt.

### Mitgliederverwaltung ETN e. V.

Hof Huppenhardt, 53804 Much  
Tel.: 02245 6190-12  
Fax: 02245 6190-11  
E-Mail: s.schmitz-bretzke@etn-ev.de

### Redaktion

ETN e.V.  
E-Mail: info@etn-ev.de  
Tel.: 02245 6190-0

### ETN im Internet

www.etn-ev.de

### Satz und Layout

Fabian Ewert – Visuelle Kommunikation  
53639 Königswinter

### Druck

Hofmann Druck GmbH & Co. KG  
90411 Nürnberg

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Bilder: laut Quellenangabe  
Titelbild: panthermedia.net/ZemlerZ

Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen  
Herausgeber und Redaktion keine Gewähr. Wir behalten  
uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedspreis enthalten.

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Der Inhalt von  
„RESPEKTIERE“ ist mit Blick auf Nachhaltigkeit auf  
ein Recycling-Papier mit 100%-igem Altpapieranteil  
gedruckt.

# Tierschutz - auch über Grenzen hinaus

Der ETN e.V. ist ein zuverlässiger und starker Partner für zahlreiche Tier- und Naturschutzvereine im In- und Ausland. In Zusammenarbeit mit dem ETN leisten unsere Partner europaweit

wertvolle Arbeit und setzen sich auch unter schwierigen Bedingungen für das Wohl der Tiere vor Ort ein. So können wir mithilfe unserer Partner in ganz Europa für den Schutz der Tiere und die Erhaltung unserer Natur kämpfen.

Unsere Partner im In- und Ausland sind genauso wie wir immer für die Belange der Tiere da. Sollten Sie, liebe ETN-Freunde, uns oder unsere Partner brauchen, scheuen Sie sich bitte nicht uns zu kontaktieren.



**Nehmen Sie Kontakt auf! Wir helfen!**

Tel.: 02245-6190-0 oder E-Mail: [info@etn-ev.de](mailto:info@etn-ev.de).

Die Kontaktdaten unserer Partner finden Sie auch unter:

[www.etn-ev.de](http://www.etn-ev.de)



**EINSATZ  
FÜR TIERE  
IN NOT**